

Fünftes Mittwochssegeln: Meteorologen verloren 0:2, Segler gewannen

Also jetzt einmal ganz ehrlich: Als ich am Mittwoch, den 18. August vormittags während einer Arbeitspause den Seewetterbericht las (West 5 bis 6, strichweise 7), dachte ich, dass ich mir die „7“ nicht unbedingt antun müsste. Und als es ab Mittag in Oldenburg nicht, wie angesagt, regnete, sondern eher aus Kübeln schüttete, war ich mir sicher: Dieses Mal würde ich nicht segeln, sondern den Nachmittag und Abend lieber in der Hütte am Hafen trocken und windgeschützt mit Grill und Bier verbringen.

Auf dem Weg zum Hafen dann wurde der Regen immer weniger und hörte schließlich ganz auf. Am Hafen angekommen, konnte ich sehen, dass die Meteorologen sogar 0:2 verloren hatten: Nicht nur, dass kein Regen eintrat (lediglich später beim Grillen kamen – wirklich nur – ein paar Tropfen runter), sondern auch der Wind war nicht so wie vorhergesagt. Stattdessen wehte ein zwar schralender und unterschiedlich starker, aber doch schöner Segelwind um 3 Windstärken aus West.

Da gab es für fünf Schiffe kein Überlegen, sie gingen auf die Bahn:

Jeweils zum ersten Mal in dieser Saison

- *Moorhexe*, Sven Scharf, Rüstersieler Segler-Club (RSC) und
- *Sampan*, Bernd Pflüger und Peter Schwarz, Segelkameradschaft Geniusbank (SKG),

sowie

- *Doughnut*, Jörg Lorenz, Rüstersieler Segler-Club (RSC),
- *Lucky Star*, Fred Schütte, Segelkameradschaft Geniusbank (SKG),
- *Trine*, Jürgen Cordes, RSC.

Rarora, und *Smuutje*, sonst regelmäßige Teilnehmer, kamen gerade von längeren Törns zurück und waren dieses Mal nicht dabei. *Trine* nahm Jürgen, den Schleusenmeister und einen Bekannten von ihm mit – später zeigte sich, dass dieses Gewicht auf der Kante sehr gut war.

Als erstes gingen *Sampan* und *Moorhexe* auf die Bahn, gefolgt von der *Trine* und schließlich den beiden schnellen Schiffen, *Lucky Star* und *Doughnut*.

Auf den ersten Kursen, dem Raumschotkurs zur 50 und den beiden Halbwindkursen zur 52 und zurück zur 50, änderte sich an dieser Reihenfolge nichts, nur wurden die Abstände immer kleiner. Dieses führte wieder einmal gerade zu der Spannung, die mit dem Känguruverfahren nach Yardstickfaktoren verbunden ist: Die langsamen Schiffe starten zuerst und müssen auf der Bahn versuchen, diesen Startvorsprung so weit wie mög-

lich zu halten und am besten bis in das Ziel zu retten. Die schnellen Schiffe starten dagegen zuletzt und müssen versuchen, den Abstand zu den zuerst gestarteten zu verringern und sie natürlich möglichst zu überholen. Theoretisch, wenn alle Teilnehmer ihren optimalen Faktor haben, kommen alle gleichzeitig in das Ziel. Die Wettfahrt ist auf eine Segelzeit von einer Stunde ausgelegt, sie endet um 18:45 oder – wenn dies früher der Fall sein sollte – zwischen den Molenköpfen unseres Vorhafens.

Nach der Rundung der Tonne 50 wurde es auf dem folgenden Kreuzkurs Richtung der Kraftwerksuntiefe sehr spannend. *Sampan* machte einen Kreuzschlag nach Süden und musste später erkennen, dass sie vom noch laufenden Flutstrom sehr weit in die Jade hineingetragen wurde. Dieser Nachteil konnte dann nicht mehr ausgeglichen werden.

Alle anderen Teilnehmer kreuzten Richtung Norden und wurden von der Strömung damit eher in Richtung der nächsten Wendemarke getrieben.

Moorhexe konnte die Höhe der mittlerweile stark aufholenden anderen Schiffe nicht immer halten – fuhr aber auch nicht optimal getrimmt und sicher mit den ältesten Segeln der Teilnehmer.

Doughnut hatte den Mast etwas vertrimmt und konnte nicht mehr zu den Führenden aufschließen, so dass *Lucky Star* und *Trine* sich allein an der Spitze ein äußerst spannendes Rennen lieferten – das war dann aber auch an Spannung kaum zu überbieten. *Trine* war an der Tonne 50 noch gut vor der *Lucky Star*, die den Abstand in der Folge immer weiter verkürzen konnte. Allerdings konnte die *Trine* eine bessere Höhe halten und *Lucky Star* deshalb nur in Lee etwa gleichziehen – musste mit der Wende aber auf die *Trine* warten, um nicht hinter ihr herumgehen zu müssen.

Die Wende der *Trine* wurde dann auch prompt von der *Lucky Star* nachvollzogen – allerdings etwas verpatzt. Dies mag vielleicht nur 10 bis 15 Meter gekostet haben, die wurden aber dann noch ganz wichtig. Direkt hinter der *Trine*, nur ganz wenig nach Luv versetzt, versuchte die *Lucky Star* dann, den Abstand weiter zu verringern, zu überholen und sich an die Spitze zu setzen.

Mit Schleusen-Jürgen und seinem Bekannten als zusätzlichem Gewicht auf der Kante gelang es aber der *Trine*, vorne zu bleiben. Zum Schluss wurde es so eng, dass der Skipper die letzten Minuten herunter zählte, das Rauschen der aufkommenden Bugwelle wurde daneben immer lauter. Um 18:45 war die *Lucky Star* nur noch etwa 5 bis 10 Meter von der *Trine* entfernt – dies war damit der dritte Zieldurchgang in dieser Saison zwischen den beiden, der so spannend war.

Schleusen-Jürgen merkte danach an, dass der Sieg der Trine ja eigentlich zwangsläufig war, weil er doch als Erster wieder zurück an der Schleuse sein musste.

Das anschließende Grillen war wie immer ein toller Abschluss eines schönen Segeltörns: Das Gegrillte schmeckte wieder gut, das Bier lief problemlos und die Gespräche waren anregend.

Um noch einmal auf die Überschrift zurück zu kommen: An diesem Mittwoch verloren die Meteorologen 0:2, denn sowohl die Wind- als auch die Wettervorhersage trafen nicht ein. Die Segler gewannen auch deshalb einen wundervollen Nachmittag und Abend.

Das nächste Mittwochssegeln findet am 1. September statt – wieder eine gute Gelegenheit, mitten in der Woche einfach einmal eine Stunde zu segeln und vom Alltag abzuschalten:

Mittwochs beim Segeln!

Danach gibt es dann auch für diejenigen, die sich nicht so früh von ihrem Hauptsponsor (=Arbeitgeber) lösen können, ab etwa 19:30 auf der Plattform des RSC einen schönen Abend zum Essen, Trinken und Klönen:

Mittwochs am Hafen!

Hier die Ergebnisliste für das fünfte Mittwochssegeln:

Platz	Schiff	Eigner/Skipper	Verein	Punkte
1	Trine	Jürgen Cordes	RSC	5
2	Lucky Star	Fred Schütte	SKG	4
3	Doughnut	Jörg Lorenz/Helmut Hörnle	RSC	3
4	Moorhexe	Sven Scharf	RSC	2
5	Sampan	Bernd Pflüger/Peter Schwarz	RSC	1

Um die Yardstickfaktoren zu optimieren und das Segeln noch spannender zu machen, bekommen *Trine* und *Lucky Star* beim nächsten Mal einen Punkt als Handicap, *Moorhexe* und *Sampan* dagegen einen Punkt als Bonus.

Insgesamt ergibt sich nach dem fünften Segeln damit folgender Punktestand:

Platz	Schiff	Eigner	Verein	Gesamtpunkte
1	Trine	Jürgen Cordes	RSC	17
2	Smootje	Wilfried Möller	RSC	15
3	Lucky Star	Fred Schütte	SKG	10
4	Doughnut	Jörg Lorenz	RSC	7
5	Phönix	Michael Gundlach	RSC	7
6	Suga	Arno Meiners	RSC	5
7	Orion	Hans Schütte	SKG	4
8	Rarora	Rainer Rastede	RSC	3
9	Moorhexe	Sven Scharf	RSC	2
10	Sampan	Bernd Pflüger/Peter Schwarz	SKG	1
11	Erna	Peter Kloster	SKG	1

Hier einige Bilder, die vor der Regatta geschossen wurden – während des Segelns war es einfach zu spannend, um auch noch zu fotografieren!



Der erste Schleusengang



Lucky Star muss noch etwas warten



Die ersten segeln schon



Schleusen-Jürgen kommt an Bord der Trine



Gleich geht es auch für Trine los

